

DOKUMENTATION

Florian Wenzel / Dr. Christian Boeser-Schnebel



Das dritte Dorfgespräch diente auf der Basis der bisherigen Vernetzungen der Konkretisierung von Themen zur Umsetzung in Halfing. Gut 80 Halfinger kamen in einer bunten Mischung wieder im Pfarrsaal zusammen. Sie benannten 14 unterschiedliche Themen, die in wechselnden Kleingruppen intensiv diskutiert wurden. Von der Gestaltung der Dorfmitte über neue Sportangebote, Jugendliche in Halfing, einem Halfinger Talentenetzwerk, einer autarken Energieversorgung bis hin zur besseren Integration des Mutter-Kind-Heims kam eine breite Themenpalette zur Sprache.

Es wurde deutlich, dass einige der Themen zwar bereits innerhalb der politischen Gemeinde diskutiert wurden und werden; gleichwohl wurden an diesem Abend zahlreiche Bürger neu aktiviert, sich selber intensiver mit verschiedenen Themen zu befassen und auch eigene neue Ideen einzubringen. Viele kreative Ideen zur Nutzung der bestehenden Ressourcen von Halfing sowie wie z.B. besondere künstlerische Talente von Halfingern wurden diskutiert. Auch einige der anwesenden Kinder und Jugendlichen brachten sich aktiv und gleichberechtigt in die Diskussionen ein. In der Konkretisierung wurde deutlich, dass es gerade nicht darum geht, nur Forderungen an Andere zu stellen, sondern Demokratie als die Gestaltung des gemeinsamen Miteinanders zu verstehen. Am Ende stehen Ideen, die in Teilen umgesetzt werden, Überlegungen, die sich wieder auflösen, kleinere und größere Veränderungen, die tatkräftig angepackt werden – und die Vernetzung und Stabilisierung der Begegnung ganz unterschiedlicher Menschen in Halfing, die weitere Kreise im Dorf ziehen kann.

Das Dorfgespräch ist zu Ende – das Dorfgespräch geht weiter. Die verschiedenen Projektgruppen haben konkrete Schritte zur Umsetzung ihrer Ideen vereinbart. Im Herbst wird ein Nachtreffen statt finden, um Prozess und Ergebnisse des Projekts zu bewerten und über eine Fortführung im nächsten Jahr nachzudenken. Eine Handreichung zur Konzeption und methodischen Umsetzung wird momentan erstellt, um weiteren Kommunen dieses Format anzubieten.

In dieser öffentlich zugänglichen Dokumentation werden keine Kontaktdaten der Beteiligten genannt. An der Mitarbeit Interessierte können diese bei den Projektleitern unter ichbindabei@dorfgespraech.net erfragen.

Alle Informationen immer unter www.dorfgespraech.net.

DANKE !!!

*Pfarrsaal Halfing: Pfarrgemeinde Halfing / Katholische Frauengemeinschaft Halfing
Catering: Ursula Aicher, Lungham – Getränke: Brauerei Rothmoos / Werner & Traudl Hanft
Helferlein: Mirjam, Michael, Eva, Jakob, Simon, Yasamin
Layout Materialien: Marcel Brechlin*

Fotos: Doerthe Winter-Berke © 2017. Videos: Florian Wenzel



Ergebnisse der Themenbearbeitung. Mitmachen!

Im Fokus des dritten Dorfgesprächs stand die Diskussion und Konkretisierung von Themen, die Halfing bewegen. Damit wurde ein Ausgangspunkt für die Umsetzungsphase des Projekts Dorfgespräch durch die Teilnehmenden selber gelegt.

In zwei Diskussionsrunden in Kleingruppen wurden 14 Themen seitens der Teilnehmenden aufgerufen, deren Ergebnisse hier dokumentiert sind. Die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner können über ichbindabei@dorfgespraech.net bei den Projektleitern Florian Wenzel und Dr. Christian Boeser-Schnebel erfragt werden.

Die Gruppen sind offen für weitere Anregungen und Personen, die sich einbringen wollen! Aktuelle Entwicklungen und Umsetzungen werden auf der Internetseite www.dorfgespraech.net veröffentlicht.

Folgende 14 Themen wurden eingebracht (mit jeweiligem Initiator):

1. Halfinger **Netzwerk** Talente-, Interessenaustausch (Helmut Huber)
2. Ungezwungene Begegnungen am **Badeweiher** stärken (Steg etc...) (Heinz Stöckl)
3. Integration des **Mutter-Kind-Heims** (Renate Mitterer)
4. Eigene **Energieversorgung** (Biogas, PV, Wind) für Halfing (Benedikt Aicher)
5. Vielfältiges **Sportangebot** (Aktionstag, öffentliche Angebote) stärken (Vroni Amann)
6. **Lesekreis** für (auch zugewanderte) Kinder etablieren (Gudrun Bonn)
7. Wie können wir die **Flüchtlinge** noch besser integrieren? (Beate Heinrich)
8. **Jugendliche** in Halfing halten (Aktivitäten...) (Ute Weiß)
9. Verhältnis **Außendörfer** zu Zentrum von Halfing (Benedikt Aicher)
10. Umgang mit der Zunahme von **Schwerlastverkehr** (Elmar Gievers)
11. Gestaltung des **Dorfzentrums** (Beate Heinrich)
12. Anbau von regionalem **Biogemüse** in Halfing (Gudrun Bonn)
13. Positionierung von Halfing als **Künstlerdorf** (Hildegard Rieder-Aigner)
14. Nutzung **Reismühle** (Simone Peppenauer) (*in Diskussion Dorfzentrum integriert*)

1. Halfinger Netzwerk Talente-, Interessenaustausch (Helmut Huber)

Ansprechpartner: Helmut Huber, Heinz Stöckl

Diskutanten: Helmut Huber, Wolfgang Wolf, Stefanie Friedrich, Karsten Gieritz, Elmar Gievers, Robert Stowasser

Diskussionspunkte:

- Was ist in Halfing los? (Halfing-community, Veranstaltungskalender) – zentraler Informationsaustausch
- Was können einzelne Halfinger gut und wie erfahre ich davon?
- Wo sind gleiche Interessen, die man bündeln kann (Musik, Sport, Arbeit...)
- Hilfe zur Selbsthilfe („Not-Hotline“) / Paten
- „Tauschbörse“ (geben <> nehmen)
„PLATTFORM HALFING“ - ich kann das / ich brauche das

Nächste Schritte:

- Internetseite der Gemeinde „pimpen“ (aufmöbeln)
- Professionelle Umsetzung mit IT-Spezialisten, Information an alle Bürger, wie das Medium genutzt werden kann
- Rücksprache mit Bürgermeister / Gemeinde
- Halfing wird digital
- Gemeindeblatt / Newsletter off- und online
- Social Media (FB-Seite)
- Dorfgespräch-Bewegung nutzen für professionelle Umsetzung

2. Ungezwungene Begegnungen am Badeweiher stärken / Steg (Heinz Stöckl)

Ansprechpartner: die Diskutanten

Diskutanten: Yasamin Jami, Heinz Stöckl, Michael Landes, Eva Landes, Irmis Schauer, Sepp Stettner

Diskussionspunkte:

- Treffpunkt für Jung und Alt
- Öffentlicher Grillplatz
- Rutsche und Sprungturm
- Künstlicher Sandstrand
- Seebühne / Seefest
- Gute Wege / Behindertengerechter Zugang
- Steg oder Brücke
- Mehr Liegewiesen
- Hundebadeplatz am Ende (wo keiner mehr badet)
- Kiosk mit Eis und Pommes
- Mehr Umkleidekabinen
- Keine Algen
- Vorteile: mehr Badegäste, mehr Spaß, Generationen kommen zusammen, kein langer Weg zum Baden, ohne Auto sondern mit dem Rad ankommen

Nächste Schritte:

- Antrag an den Gemeinderat
- Sponsorsuche, Kostenangebote einholen
- Besichtigung des Geländes
- Platzwart
- Evtl. andere Gemeinden (Eggstätt) nach Erfahrungen fragen
- Vorschläge unterbreiten

3. Integration des Mutter-Kind-Heims (Renate Mitterer)

Ansprechpartner: die Diskutanten

Diskutanten: Eva Pieper, Renate Mitterer, Pia Schneeweis, Silke Kochendörfer-Schneeweis

Diskussionspunkte:

- Verknüpfung mit Projekt Dorfmitte und Projekt Gemüsegarten regional
- Barrieren abbauen, über Allgemeinheit hinaus „grüßen“?
- Wären die Mütter selber bereit für eine Öffnung?
- Gemeinsame Kinobesuche, neutrales Sportangebot, Radausflug, Bowlen gehen
- Führung bei der Feuerwehr
- Freilichtkino im Garten des Mutter-Kind-Heims
- Bürgerbus und Mitfahrzentrale (App)

Nächste Schritte:

- Evtl. ansprechen für Mittwoch Vormittag (Mutter-Kind-Treff) – evtl. persönliche Einladung

4. Eigene Energieversorgung (Biogas, PV, Wind) für Halfing (Benedikt Aicher)

Ansprechpartner: Benedikt Aicher

Diskutanten: Benedikt Aicher, Barbara und Hans Egger, Lise Berghammer

Diskussionspunkte:

- Speicherkapazitäten schaffen (Akkus, Wasserstoff...)
- Gemeinde muss Mittel zur Verfügung stellen und moderieren
- Autarkes, abgegrenztes Stromnetz
- Elektroautos teilen (Carsharing)
- Bewusster Stromverbrauch
- Umweltschonende Ressourcennutzung
- Positive Konsequenzen: Wettbewerb fällt, Geld bleibt da (Win-win Situation)
Arbeitsplätze schaffen, attraktiv für Gewerbe

Nächste Schritte:

- Technische Möglichkeiten prüfen
- Haushalte ausführlich informieren
- Andere Orte anschauen, die das versuchen

5. Vielfältiges Sportangebot (Aktionstag, öffentliche Angebote) stärken (Vroni Amann)

Ansprechpartner: Veronika Aman

Diskutanten: Simone Peppenauer, Verena und Jörg Techner, Vroni Amann, Kathrin Zerndl, Peter Rieder, Karin Egger, Birgit Ziegler

Diskussionspunkte:

- Was gibt es in Halfing für Sportarten?
- Welche Sportarten sind interessant: Volleyball, Badminton...
- Sportverein – Abteilung Sport und Spiele bei jedem Wetter für jeden der Lust hat. Versicherung?
- Treffpunkt Sportplatz – dann entscheidet man sich was man machen will
- FB-Seite schalten

Nächste Schritte:

- Belegungsplan Sporthalle abfragen
- Soziales Netzwerk – Gruppe zur Absprache gründen
- Termin für erste Sportaktion ausmachen

6. Lesekreis für (auch zugewanderte) Kinder etablieren (Gudrun Bonn)

Ansprechpartner: Gudrun Bonn, Christine Dechansreiter, Alexandra Heindel, Andrea Hörning

Diskutanten: Gudrun Bonn, Andrea Hörning, Alexandra Heindel, Evi Landinger, Christine Pauker, Christine Dechansreiter

Diskussionspunkte:

- Lesepatenschaften (aus Helferkreis entstanden)
- Zusammenarbeit zwischen Schule und Bücherei (hervorragendes Angebot der Bücherei besteht!) 1 x pro Monat am Vormittag
- (hervorragendes Angebot der Bücherei besteht!)
- Lesewettbewerb
- Bedarf für Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder mit Leseschwäche. Für andere Familien auch interessant?
- Raum in der Bücherei oder Gemeinde?

Nächste Schritte:

- Lesepaten suchen mit Aushang in der Bücherei
- Vorstellen in der Schule und im Endorfer

7. Wie können wir die Flüchtlinge noch besser integrieren? (Beate Heinrich)

Ansprechpartner: Beate Heinrich

Diskutanten: Beate Heinrich, Karsten Gieritz, Monika Elpelt

Diskussionspunkte:

- Begegnungsfest
- Stärken der Flüchtlinge besser nutzen (z.B. Rasenmähen...)
- Ausflüge ausmachen
- Werbung und Information verbessern

Nächste Schritte:

- Ein Begegnungsfest im Sommer 2017 organisieren

8. Jugendliche in Halfing halten (Aktivitäten...) (Ute Weiß)

Ansprechpartner: Ute Weiß

Diskutanten: Eva Landes, Rebekka Klimmer, Helmut Huber, Simone Peppenauer, Heinz Stöckl, Barbara Otte-Mayer, Mila Mayer, Ute Weiß, Yasamin Jami, Rosi Bader, Stefan Neumann

Diskussionspunkte:

- Baggersee aufwerten (Steg...) - siehe entsprechende Themengruppe
- Theater, Band, Sport, Reiten
- Fotoshooting
- Kindertheater

Nächste Schritte:

- Kontakt mit den Vereinen aufnehmen
- Baggersee-Antrag an Gemeinde stellen
- Gründung eines „Helferkreises“

9. Verhältnis Außendörfer zu Zentrum von Halfing (Benedikt Aicher)

Ansprechpartner: Sepp Stettner

Diskutanten: Benedikt Aicher, Monika Elpelt, Katharina Aicher, Sepp Stettner, Bettina Gnerlich, Herbert Trenker, Karin Egger, Peter Rieder, Lise Berghammer

Diskussionspunkte:

- Mehr Kontrolle der baulichen Anlagen im Außenbereich auf Beschädigungen
- Bessere Aufklärung über Internetausbau (Trassenführung, Kosten...)
- Spiegel in Egg und Mühldorf
- Radlwege
- Pumpenreparaturen (Reservepumpen bereit halten)
- Benachrichtigungen bei Wasserabschaltungen (nochmals anrufen, wenn niemand erreichbar ist)
- Bessere Baggerfahrer (Kanal...)

Nächste Schritte:

- Keine direkten Schritte geplant, sondern Interessenausgleich im Auge behalten

10. Umgang mit der Zunahme von Schwerlastverkehr (Elmar Gievers)

Ansprechpartner: Elmar Gievers, Hans Egger

Diskutanten: Hans Egger, Stefanie Friedrich, Daniela Schäffer, Peter Rieder

Diskussionspunkte:

- Mautflüchtlinge
- Tonnagenbegrenzung

Nächste Schritte:

- Zuständigkeiten ermitteln
- Antragswege klären
- Veknüpungen schaffen mit Nachbargemeinden

11. Gestaltung des Dorfzentrums (Beate Heinrich)

Ansprechpartner: die Diskutanten

Diskutanten: Alexandra Heindel, Renate Mitterer, Robert Stowasser, Irene Kobler, Andrea Hörning, Eva Pieper, Beate Heinrich, Christiane Siegmann, Jakob Heindel, Mathilde Heindel, Silke Kochendörfer, Pia Schneeweis

Diskussionspunkte:

- Einen Begegnungspunkt für alle Altersgruppen schaffen
Mutter-Kind-Gruppen, Jugendliche, Interessengemeinschaften,
Senioren, Flüchtlinge, Bürgertreff,
Internationales Cafe, Repair-Cafe, Tauschbörse etc.,
Sport, gemeinsame Küche.
- Ort, wo etwas stehen bleiben kann. Pfarrheim ausgebucht. Verantwortlichen benennen
- Evtl. Orte: Reismühle, neuer Besitzer? Benno Ecker, Edeka? Schmid gegenüber Gemeinde?
Pavillion der Flüchtlingsunterkunft?
- Außenbereich: Bocciaplatz – Gemeindeplatz
- Initiative gründen, Vereine beteiligen / Dorfverein, Straßenfeste
- Pfarrsaal: 1 x pro Woche Begegnungscafe, Anreiz zusammen zu kommen / Wiese Pfarrheim

Nächste Schritte:

- Pater Paul um Erlaubnis fragen
- Belegung Pfarrheim erfragen
- Inhalte konkretisieren

12. Anbau von regionalem Biogemüse in Halfing / Gartensharing (Gudrun Bonn)

Ansprechpartner: Gudrun Bonn

Diskutanten: Wolfgang Wolf, Sara Klimmer, Denise Klimmer Dürrbeck, Raphael Klimmer, Verena Teschner, Irmi Schauer, Traudl Hanft, Vroni Amann

Diskussionspunkte:

- Wo gibt es Anbaufläche? Pacht? - 0,7 ha
- Wer teilt Grund (Garden sharing)
- Wasserquelle, rechtliche Rahmenbedingungen – Eigennutzung / Verkauf
- Anbau: Beerenobst, Feldfrüchte, Kohl, Salate, Kartoffel, Kräuter, Kürbis, Melone, Paprika
- Gemeinnützigkeit: Kindergartenbesuche, Studentenprojekte, Gemeinschaftsprojekte, Interessensverbände, Lernprojekt für Schüler

Nächste Schritte:

- Gemeinderatssitzung bei Grundstücksvergabe / Landwirtschaftlicher Nutzfläche
- Bernhard Fricke / Sonnenarche ansprechen
- Anzeige schalten
- Dorfgespräch-Bewegung nutzen

13. Positionierung von Halfing als Künstlerdorf (Hildegard Rieder-Aigner)

Ansprechpartner: Hildegard Rieder-Aigner

Diskutanten: Diana Hocheder, Helmut Huber, Hildegard Rieder-Aigner, Jörg Teschner, Barbara Egger, Uli Kaiser, Johannes Specht

Diskussionspunkte:

- Plattform, Vernetzung, Kulturforum Halfing aufbauen
- Alleinstellungsmerkmal kann nur durch Zusammenarbeit entstehen
- Kulturwoche in Halfing
- An verschiedenen Plätzen, vor Ort, z.B. Vereinsheim und Wirtschaft
- Location für Ausstellungen und Bands sondieren
- Lebenskunst – Künste kombinieren

Nächste Schritte:

- Zu einem Treffen für Interessierte aufrufen!
- Eine Kunst-Kultur-Woche in Halfing veranstalten

Was ich jetzt vorhabe

Drei Dorfgespräche sind zu Ende – das Dorfgespräch geht weiter; mit konkreten Projekten und Ideen, getragen von Halfingerinnen und Halfingern, die sich weiter aktiv einbringen wollen – in Aktionen, Begegnungen, Vernetzung und der Gestaltung des Miteinanders im Dorf. Als persönlichen Anstoß notierten die Teilnehmer/innen des dritten Dorfgesprächs auf ihrem Papphocker, was sie nun vorhaben.

„In meiner Gruppe weiter reden.“

„‘Kulturkreis Halfing‘ mit begründen.“

„Beim neu entstandenen Kultur-Stammtisch aktiv mitarbeiten.“

„Dass unsere Dorfgemeinschaft weiter wächst.“

„Beteiligung am Netzwerk Dorfmitte.“

„Anstoß für Dorfplatzerneuerung.“

„Arbeitskreis bilden zur Realisierung der ‚Dorfmitte‘.“

„Weitere Anträge und Anstrengungen zur Dorferneuerung und Lebensqualität.“

„Aktiv werden in Initiative ‚Dorfzentrum‘.“

„Investor für die Reismühle gesucht!“

„Steg am Weiher: 1. Bürgermeister und Gemeinderäte dafür begeistern. 2. Mich bei Nachbargemeinden kundig machen. 3. Herausbringen wer Stege baut und was diese kosten.“

„Erlebnisweiher verschönern.“

„Der Baggersee muss weiter entwickelt werden!“

„Einen Fremden kennen lernen.“

„Integration aktiv unterstützen und gestalten.“

„Es gibt viel zu tun!“

„Meiner Familie die Gedanken von den anderen erzählen.“

„Angebot von Sportlehrerin in unseren Verein einbringen.“

„Termin fürs erste Treffen am Sportplatz suchen.“

„Badminton Training besuchen.“

„Sportangebote des Kneippvereins (z.B. Yoga, Pilates, Zumba) nutzen.“

„Über Ideen einige Nächte schlafen – und dann schauen was möglich ist; was sich realisieren lässt.“

„Ich freue mich auf hoffentlich viele gute Ideen!“

„Weiter erzählen vom 3. Dorfgespräch.“

„Ich werde mich bemühen Einiges umzusetzen!“

„Lass mich einbinden in die neuen Dorfgeschehnisse.“

„Fläche finden. Menschen begeistern für die regionale Selbstversorgung mit nachhaltig gesunden Lebensmitteln.“

„Engagement als Lesepatin.“

„Schön dass es Lesepaten geben wird!“

„Plakat zum Thema ‚Lesepaten‘ für die Bücherei gestalten!“

„Gemeinsam etwas bewegen. Pflanze ein Lächeln!“

„Mitarbeiten - wenn es gewünscht ist.“

„Augen und Ohren offen halten.“

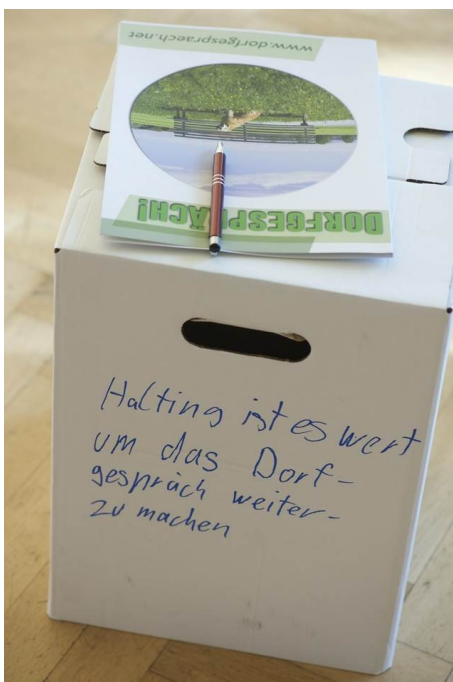
„Ideen umsetzen.“

„Ich möchte ‚dranbleiben‘ mit Ideen und Taten!“

„Für Radwege nach Wölkham und Mühldorf werben.“

„Aktivität für Jugendliche organisieren (z.B. Spielenachmittag).“

„Wie bekomme ich die Jugendlichen vom Sofa hoch? Darüber möchte ich mich mehr informieren und Anregungen holen.“



„Weitermachen!“

„Das Thema Netzwerk voran treiben.“

„Ich setze mich dafür ein, dass es ein Dorfgespräch in Schonstett gibt!“

„Die Bewegung ‚Dorfgespräch‘ in andere Gemeinden tragen.“

„Mich in meinen Möglichkeiten einbringen. Für eine Gemeinschaft.“